

1. St Nikolaus' Bescherungen.

Der ehrsame Herr Lukas Bleischner, seines Zeichens Dekorations- und Figurenmaler, nebenbei auch Landschaftsmaler, Genre- und Historienmaler, befand sich in einer ungemüthlichen Situation.

Unerwartet früh hatte er Besuch bekommen; schon um 9 Uhr, noch ehe seine Frau, die zur Koratemesse um 6 Uhr weggegangen war und versprochen hatte, ihre übrigen nötigen Markt- und sonstigen Gänge in spätestens einer Stunde zu absolvieren, wieder daheim erschienen war, um Ordnung im „Atelier“ zu schaffen. Und so sah es im „Atelier“, daß mit seinem uralten Sofa und dem eingelegten Rundtisch zugleich als Empfangszimmer Dienste tat, nicht eben sehr aufgeräumt aus. Kaum hatte der Besuch notdürftig auf dem Sofa ein Plätzlein gefunden, während Herr Lukas Bleischner, den verschoffenen Samtrock (den er wegen der Kälte angezogen) krampfhaft zuknöpfend und den Mangel der Krawatte durch den emporgeschlagenen Kragen kunstvoll verdeckend, sich vor dem Herrn aufgestellt hatte.

Ringsum im Zimmer hingen Studien und Skizzen, darunter auch fertige Bilder; auf der Staffelei stand eine angefangene Arbeit, daneben lag auf einem niedern Sessel die Palette; im Hintergrund hing eine große Gliederpuppe, halb von einem malerisch gefalteten Mantel bedeckt; auf dem Fenster Sims stand eine Kaffeetasse, daneben lag ein halbes Weckchen. Und im Zimmer selbst war es sehr kühl — wie's eben ist im Anfang Dezember, wenn kein Feuer im Ofen brennt.